Deutsch-Israelischer Jugendaustausch mit Laager Schülern

Im Sommer 2010 trafen sich 14 Schülerinnen und Schüler aus Laage, Demmin und Lübeck in Begleitung des Referendars Sandro Geister mit israelischen Schülern in dem kleinen vorpommerischen Örtchen Schmarsow. In Schmarsow bei Demmin engagierten wir uns gemeinsam in einem ökologischen Projekt.

Zusammen mit den arabischen und jüdischen Israelis errichteten wir binnen zehn Tagen eine biologische Kläranlage, welche den Dorfteich in Schmarsow auf natürlichem Wege reinigen soll. Während dieser anstrengenden Arbeit lernten wir uns, sowohl alle Deutschen als auch alle israelischen Schüler, besser kennen. Lange haben wir uns über die verschiedenen Kulturen ausgetauscht und über sie diskutiert. Natürlich kamen dabei auch Missverständnisse auf, die jedoch aufgrund des starken Interesses der Israelis an unserer Kultur und unserem Alltag beigelegt werden konnten.

Einer der gemeinsamen Ausflüge führte uns auch an unsere Schule. Die Israelis waren sehr interessiert und haben sich den Campus gerne angesehen.

In der gemeinsamen Zeit arbeiteten wir stets den ganzen Vormittag hart an unserem Bauprojekt, welches wir in unglaublich kurzer Zeit, also nach fast zwei Wochen, fertig stellen konnten und quasi aus dem Nichts aufgebaut hatten.

Im Oktober setzten wir diesen ökologischen Aspekt in Israel fort. Nach einem vierstündigen Flug wurden wir in Tel Aviv schon sehnsüchtig von unseren neuen Freunden erwartet und in Empfang genommen. Unser erstes Ziel war die „Reali“-Schule in Haifa. Nachdem wir unsere Gastfamilien kennen lernen durften, erwarteten uns jeden Tag spannende Ausflüge, beispielsweise nach

Jerusalem, in verschiedene andere Schulen und in das Umland von Haifa.

Nach etwa einer Woche Aufenthalt bei unseren jüdischen Gastfamilien zogen wir zu unseren arabischen Freunden und deren Familien nach Tamra weiter. Dort erwartete uns eine Menge an Arbeit in der örtlichen Schule. Daher war es uns ein Bedürfnis, zusammen mit unseren arabischen Gastgeschwistern etwas Farbe und Leben auf den Innenhof der Schule zu bringen, um so bleibende Spuren zu hinterlassen.

Den krönenden Abschluss des Jugendaustausches stellte unsere Reise zum Toten Meer dar. Neben dem Erlebnis des Badens, ohne untergehen zu können, dem Besuch der unglaublichen Bergfestung Massada, wanderten wir in Mitten der Wüste in ein Wadi, einem zeitweilig austrocknenden Flusslauf in einem Trockental in der Wüste. Zu unserem Erstaunen war der Flusslauf mit reichlich Wasser gefüllt, so dass wir eine spannende und aufregende Wanderung zur Quelle unternahmen. Leider fiel uns auch auf, dass besagter Flusslauf, der eigentlich mit dem Toten Meer verbunden war, nur deswegen so ausgetrocknet war, weil viele Dattelbauern (Kibbuz) das Wasser für ihre Landwirtschaft benutzen und so das Austrocknen des Toten Meeres fördern. Sofort dachten wir an unser Wasserprojekt in Deutschland und die damit zusammenhängenden Erfahrungen, die wir, insbesondere die israelischen Schüler, im Umgang mit Wasser gesammelt hatten.

Die letzten Tage verbrachten wir in einer Jugendherberge ganz für uns allein. Von dort aus ging es zum Flughafen nach Tel Aviv und zurück in die kalte Heimat.

Die vier Wochen zusammen mit unseren neuen Freunden und den gesammelten Erfahrungen, werden uns weiterhin begleiten und uns immer im Gedächtnis bleiben. Sie waren prägend für alles was in Zukunft noch kommen mag.

Maxi Blankenburg, Sophia Lange, Tim Hoppe, Timo Westphal